

„Über 100 000 Hochzeiten werden ab 2022 nachgeholt“



Hans-Peter Barth,
Unternehmensberater
„Barth4you“

Wie sind die Aussichten für den Trauringmarkt 2022?

Hans-Peter Barth: Ich erwarte einen Boom. 2020 sanken die verkauften Trauringe stückzahlmäßig um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Umsätze blieben aufgrund der gestiegenen Goldpreise etwa gleich. 2021 gaben Stückzahlen und Umsätze um weitere 15 bis 20 Prozent nach. Ab 2022 wird sich der Rückstau, den ich auf circa 100 000 Hochzeiten schätze, auflösen. Hinzu kommt der Trend zum Cocooning. Partnerschaft wird wieder verstärkt als Wert angesehen. Es gibt 22 Millionen Singles in Deutschland. Ich bin überzeugt, dass wir auf etwa 450 000 Hochzeiten jährlich zusteuern. Das bedeutet ein Wachstum auf dem Trauringmarkt von 30 Prozent und mehr.

Wie stellt sich die Situation für den Trauringspezialisten dar?

Goldschmiede und Juweliere profitieren von den Trends zu Nachhaltigkeit, Hochwertigkeit und Individualität. Hinzu kommt das Geschäft mit Verlobungs- und Vorsteckringen, die für 80 Prozent der Paare dazugehören.

Hat Corona die Digitalisierung in dem Segment vorangetrieben?

Ja, denn noch nie war ein ordentlicher Ebit so wichtig wie heute, um Durststrecken zu überstehen. Daher haben viele Firmen in die Digitalisierung ihrer Fertigungsprozesse investiert, was bereits 20 bis 30 Prozent Effizienzgewinne bringt. Die große Herausforderung ist, die Informationsströme der Auftragsbearbeitung zwischen den Teilnehmern der Wertschöpfungskette bis hin zum Endkunden zu digitalisieren. Hier sind meiner Erfahrung nach noch mal 50 bis 80 Prozent Effizienzgewinne möglich.

VORSCHAU



- **Inhorgenta Munich 2022**

Ideen für die Schmuck- und Uhrenbranche nach Corona

- **New Arrivals**

Neuheiten mit Potenzial für mehr Umsatz und Ertrag

DIE NÄCHSTE
GZ ERSCHEINT
AM 4. FEBRUAR